

Urs Eigenmann

# Kirche in der Welt dieser Zeit

Praktische Theologie

EDITION **N Z N**

BEI **T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

# Detailliertes Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur Reihe .....	5
Inhaltsübersicht .....	7
Vorwort .....	9
<b>1 Geschichte der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie .....</b>	<b>13</b>
1.1 Die Anfänge als Universitätsdisziplin .....	13
1.2 Ansätze im 18. und 19. Jahrhundert .....	15
1.3 Vom Handbuch der Pastoraltheologie zur Praktischen Theologie als Handlungstheorie ...	16
<b>2 Wissenschaftstheoretische Begründung der Praktischen Theologie .....</b>	<b>21</b>
2.1 Praktische Theologie – Klärung der Begriffe ....	21
2.1.1 Praxis in der Praktischen Theologie .....	21
2.1.1.1 Praxis der Gesellschaft .....	21
2.1.1.2 Praxis der Kirche .....	25
2.1.1.3 Kirche in Gesellschaft .....	26
2.1.2 Theologie in der Praktischen Theologie .....	27
2.1.3 Verhältnis von Praxis und Theorie bzw. Theologie .....	29
2.1.4 Primat der Praxis .....	30
2.2 Das Zweite Vatikanische Konzil und seine Impulse für die Kirche und die Praktische Theologie .....	31
2.2.1 Zur epochalen Bedeutung des Zweiten Vatikanums .....	31
2.2.1.1 Zum Gesamtprogramm des Konzils ...	32
2.2.1.2 Die Pastoralkonstitution als Wendepunkt in der Kirche .....	34
2.2.2 Drei zentrale Impulse des Konzils .....	39
2.2.2.1 Option für die «Armen und Bedrängten aller Art» .....	39

2.2.2.2	Der methodische Dreischritt als hermeneutische Revolution .....	42
2.2.2.2.1	Zeichen der Zeit erforschen – Sehen als sozialanalytische Vermittlung des Glaubens .....	48
2.2.2.2.2	Im Licht des Evangeliums deuten – Urteilen als hermeneutische Vermittlung des Glaubens .....	55
2.2.2.2.3	Das Werk Christi weiterführen – Handeln als praktische Vermittlung des Glaubens .....	61
2.2.2.2.4	Dreifache Vermittlung des Glaubens als Formen theoretischer Praxis ...	62
2.2.2.2.5	Raster von dreifacher Vermittlung des Glaubens und Gesellschafts- formation .....	65
2.2.2.3	Reich Gottes als Grund und Bestimmung der Kirche .....	66
2.2.2.3.1	Das Reich Gottes in Äusserungen von Johannes XXIII. ....	66
2.2.2.3.2	Die Aussagen des Konzils über den Zusammenhang von Kirche und Reich Gottes .....	70
2.3	Praktische Theologie und Human- und Sozial- wissenschaften .....	72
2.4	Die Praktische Theologie als Reich-Gottes- Theologie .....	76
2.5	Die zentralen Dimensionen der Praktischen Theologie .....	78
<b>3</b>	<b>Pastoralkonzeption zwischen Weltsituation und Glaubenstradition .....</b>	<b>83</b>
3.1	Elemente einer pastoralen Konzeption .....	83
3.1.1	Kirche zwischen herausfordernder Weltsituation und verpflichtender Glaubens- tradition .....	83
3.1.2	Bisherige Praxis analysieren und beurteilen .....	85
3.1.3	Künftige Praxis entwerfen und Prioritäten neu setzen .....	87

3.1.4	Praxis der Kirche .....	88
3.1.5	Struktur und Sozialform der Kirche .....	88
3.1.6	Subjekte und Personalpolitik .....	89
3.1.7	Das Reich Gottes als Bestimmung der Kirche und Kriterium für deren Struktur, Praxis und Selbstverständnis ...	90
3.2	Zwei idealtypische Ansätze und deren Zuordnung im Rahmen der Konzeption .....	90
3.2.1	Die leitende Hauptdifferenz .....	92
3.2.2	Die beiden Ansätze und das ekklesiale Paradox .....	94
3.2.2.1	Der institutionsbezogene Ansatz .....	94
3.2.2.2	Der Reich-Gottes-orientierte Ansatz ..	95
3.2.2.3	Zur Unterscheidung der Ansätze .....	95
3.2.2.4	Das ekklesiale Paradox .....	96
3.2.3	Gegenüberstellung der beiden idealtypischen Ansätze .....	97
3.2.3.1	Option und erkenntnisleitendes Interesse .....	97
3.2.3.2	Stellung und Verständnis des Reiches Gottes .....	98
3.2.3.3	Gottesverständnis .....	99
3.2.3.4	Glaube und Spiritualität .....	101
3.2.3.5	Theologische Reflexion .....	103
3.2.3.6	Kirche und Pastoralkonzept .....	105
3.2.3.7	Ökumene .....	108
3.2.4	Schematische Zusammenstellung der beiden Ansätze .....	110
<b>4</b>	<b>Kairologie – Erforschung der Zeichen der Zeit und der Lage der Kirche .....</b>	<b>113</b>
4.1	Quellen zur Erforschung der Zeichen der Zeit ..	114
4.2	Aspekte der gesellschaftlichen und globalen Verhältnisse .....	115
4.2.1	Individualisierung im Übergang von der Industrie- zur Risikogesellschaft .....	115
4.2.1.1	Bruch in der Moderne .....	115
4.2.1.2	Entzauberung von Wissenschaft und Technik .....	116
4.2.1.3	Destruktivkräfte werden freigesetzt ...	116

4.2.1.4	Ethik ist neu gefragt .....	117
4.2.1.5	Von der Klassen- zur Risiko- gesellschaft .....	117
4.2.1.6	Prekarität und Prekarisierung als Kennzeichnungen neuer Verhältnisse ..	118
4.2.1.7	Mehrfache Individualisierung .....	118
4.2.1.8	Individualisierung bei gleichzeitiger Nivellierung .....	119
4.2.2	Die Erlebnisgesellschaft .....	120
4.2.2.1	Charakteristik und Aporien der Erlebnisgesellschaft .....	120
4.2.2.2	Milieubildungen in der Erlebnis- gesellschaft .....	122
4.2.3	Globalisierung und deren Dimensionen als Zeichen der Zeit .....	124
4.2.3.1	Globalisierung als zunehmende Verantwortung für den Globus .....	124
4.2.3.2	Unterscheidungen in der mehrdeutigen «Globalisierung» .....	128
4.2.4	Der neoliberale und nihilistische Kapitalismus .....	130
4.2.4.1	Der «totale Markt» im «totalen Kapitalismus» .....	130
4.2.4.2	Der Eigennutz als beste ökonomische Form der Nächstenliebe .....	132
4.2.4.3	Verantwortungs-los kollektivsuizidale Effizienz .....	133
4.2.4.4	Die idolatrische Theologisierung des totalen Marktes .....	135
4.2.4.5	Der nihilistische Kapitalismus als «ultimativ letzte Religion» .....	136
4.2.5	Totalisierende Austestung aller Grenzen als Kennzeichen der Moderne .....	139
4.3	Die Kirche im Rahmen der sozio-historischen Entwicklungen .....	142
4.3.1	Von der verrandeten Sondergruppe über die gesamtkulturelle zur territorial- staatlichen Verfassung .....	143
4.3.2	Sondergesellschaftliche Formierung des Katholizismus im Milieukatholizismus ...	148

4.3.2.1	Aufbau einer zentralistisch- bürokratischen Grossorganisation . . . .	148
4.3.2.2	Ausbildung des neuscholastischen Deutungssystems . . . . .	149
4.3.2.3	Strukturelle Modernisierung durch zentrale Bürokratisierung . . . . .	150
4.3.2.4	Sakralisierung der Organisations- formen . . . . .	151
4.3.2.5	Aufbau eines katholischen Milieus . . . .	152
4.3.2.5.1	Weltanschauung des katholischen Milieus . . . . .	153
4.3.2.5.2	Organisationen des Milieus . . . . .	153
4.3.2.5.3	Ritualisierung des Alltags . . . . .	154
4.3.2.5.4	Höhepunkt des katholischen Milieus in den 1950er Jahren . . . . .	154
4.3.3	Auflösung und Pluralisierung des Katholizismus . . . . .	155
4.3.3.1	Auflösungsprozesse nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	155
4.3.3.2	Auflösung der Grossmilieus . . . . .	156
4.3.3.3	Auflösung des Katholizismus als Sozialform . . . . .	156
4.3.3.4	Der grosse Einbruch zwischen 1968 und 1973 . . . . .	157
4.3.3.5	Kirche als Spezialistin für das Unspezialisierte . . . . .	159
4.3.3.6	Pluralisierung des Katholizismus . . . .	159
4.3.3.6.1	Der fundamentalistische Sektor . . .	159
4.3.3.6.2	Der explizite und interaktive Sektor . . . . .	160
4.3.3.6.3	Der Sektor diffuser Katholizität . . .	161
4.3.3.6.4	Der Sektor formaler Organisation ..	161
4.3.3.6.5	Der «Bewegungs»-Sektor . . . . .	162
4.3.3.7	Charakterisierung der volkskirchlichen Sozialform . . . . .	164
4.3.3.7.1	Grosser Teil der Bevölkerung gehört dazu . . . . .	164
4.3.3.7.2	Privilegierte Stellung . . . . .	164
4.3.3.7.3	Mitgliedschaft praktisch durch Geburt . . . . .	164

4.3.3.7.4	Für alle da durch Spiritualisierung und Privatisierung des Glaubens ..	165
4.3.3.7.5	Auswahlchristentum .....	165
4.3.3.7.6	Bürokratische Organisation .....	166
4.3.3.7.7	Institutionelle Fixierung .....	166
4.3.3.8	Die Sinus-Milieu-Studie .....	166
4.3.4	Relativierung der soziologischen Erhebung der Lage der Kirche .....	168
<b>5</b>	<b>Kriteriologie – Auslegung der Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums vom Reich Gottes ..</b>	<b>171</b>
5.1	Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit als zentrale kriteriologische Bezugsgrösse .....	173
5.1.1	Zentrale Stellung des Reiches Gottes .....	173
5.1.2	Inhaltliche Fülle des Reiches Gottes .....	177
5.1.2.1	Das Reich Gottes als Fest offener Tisch- gemeinschaft .....	177
5.1.2.2	Sicherung des physischen Lebens – ökonomische Aspekte des Reiches Gottes .....	182
5.1.2.3	Regelung des Zusammenlebens – politische Aspekte des Reiches Gottes ..	185
5.1.2.4	Orientierung für ein sinnvolles Leben – religiöse Aspekte des Reiches Gottes ..	189
5.1.3	Komplexe Struktur des Reiches Gottes ...	193
5.1.3.1	Gottes Gabe als verpflichtende Aufgabe .....	193
5.1.3.2	In Jesus gegenwärtig, aber noch nicht vollendet .....	193
5.1.3.3	In der Welt und für sie, aber nicht von ihr .....	194
5.1.3.4	Persönlich-existentiell und politisch- strukturell .....	195
5.1.3.5	Symbolisch präsent und praktisch bezeugt .....	195
5.1.4	Die historisch-utopische Doppeldimension des Reiches Gottes .....	196
5.1.4.1	Zur Differenz zwischen historischem Projekt und utopischem Horizont ....	196

5.1.4.2	Zur Kategorie «Reich-Gottes-Verträglichkeitsprüfung» .....	197
5.1.4.3	Thesen zur Reich-Gottes-Verträglichkeit gesellschaftlicher Verhältnisse .....	199
5.1.4.3.1	Option für das Leben und die natürlichen Lebensgrundlagen ....	199
5.1.4.3.2	Eine Gesellschaft und Welt, in der alle Platz haben .....	200
5.1.4.3.3	Gleichberechtigung der Frauen ...	200
5.1.4.3.4	Verzicht auf Utopisierung universaler Gesellschaftsprinzipien .....	201
5.1.4.3.5	Primat der Politik gegen Berufung auf Sachzwänge .....	201
5.1.4.3.6	Assoziativ-symmetrische Systemdynamik gegen die Spaltung von Gesellschaft und Welt .....	202
5.1.4.3.7	Sinnvolle Arbeit bzw. garantiertes Mindesteinkommen für alle .....	202
5.1.5	Die transzendente Dimension des Reiches Gottes als himmlischer Kern des Irdischen .....	203
5.2	Kriterien aus der kirchlichen Sozialverkündigung .....	206
5.2.1	Zur Hermeneutik der kirchlichen Sozialverkündigung .....	206
5.2.2	Ordnungsprinzipien der Gesellschaft ....	208
5.2.2.1	Das Gemeinwohlprinzip .....	208
5.2.2.2	Das Solidaritätsprinzip .....	208
5.2.2.3	Das Subsidiaritätsprinzip .....	209
5.2.3	Einzelne Grundsätze in der kirchlichen Sozialverkündigung .....	209
5.2.3.1	Der Mensch als Mittelpunkt .....	209
5.2.3.2	Universale Bestimmung der Güter ....	210
5.2.3.3	Arbeit als zentrale Frage .....	211
5.2.4	Theologische Beurteilungskategorien in kirchlichen Dokumenten .....	211
5.2.4.1	Soziale Sünde und Strukturen der Sünde .....	211
5.2.4.2	Götzendienst und Vergötzung .....	212

5.3	Beurteilung des neoliberalen Anti-Reichs als Beispiel hermeneutischer Vermittlung .....	213
5.4	Die unausweichliche Entscheidung zwischen Gottes- und Götzendienst als Kernfrage der Kriteriologie .....	216
<b>6</b>	<b>Praxeologie – Handeln im Dienst am Reich Gottes .....</b>	<b>221</b>
6.1	Kirchliche Praxis im Dienst am Reich Gottes ...	222
6.2	Im Dienst am Reich Gottes durch die Wahrnehmung der Grundfunktionen im Sinne des Reiches Gottes .....	225
6.2.1	Von der Drei-Ämter-Lehre zur Konzeption der Grundvollzüge oder -funktionen .....	225
6.2.2	Begründung und Verständnis der Grundfunktionen .....	228
6.2.3	Koinonie – Stiftung von Gemeinschaft und Aufbau von Gemeinde im Geist des Reiches Gottes .....	229
6.2.3.1	Der Gemeinschaftscharakter des Glaubens .....	229
6.2.3.2	Offen-solidarische Gemeinschaft entsprechend dem Reich Gottes .....	231
6.2.3.3	Prioritäten im Sinne des Reiches Gottes setzen .....	233
6.2.3.4	Herrschaftsfreie Leitung unter Einbezug verschiedener Charismen .....	234
6.2.4	Liturgie und Verkündigung – symbolische Feier des Reiches Gottes .....	236
6.2.4.1	Pascha- und Christusmysterium vom Reich Gottes her verstehen und feiern .....	236
6.2.4.2	Feier der Liturgie als Symbolhandlung .....	237
6.2.4.3	Die Sakramente als prophetische Symbole des Reiches Gottes .....	240
6.2.4.4	Zum Verständnis der einzelnen Sakramente .....	241
6.2.4.5	Kritische Funktion von Liturgie und Verkündigung .....	245

6.2.5	Katechese und Bildung – Vermittlung des Glaubens im Dienst am Reich Gottes . . . .	246
6.2.5.1	Notwendigkeit und Bedingtheit religionspädagogischer Bemühungen . . . .	246
6.2.5.2	Verantwortung für die Gewissensbildung angesichts neuer Problemstellungen . .	247
6.2.5.3	Den Glauben verantworten . . . . .	249
6.2.5.4	Bildung als Befähigung zur dreifachen Vermittlung des Glauben . . . . .	249
6.2.6	Diakonie – Einsatz für Reich-Gottes-verträgliche Lebensbedingungen . . . . .	252
6.2.6.1	Theologische Begründung der Diakonie . . . . .	252
6.2.6.2	Ebenen, Formen und Dimensionen der Diakonie . . . . .	253
6.2.7	Zum Verhältnis der Grundfunktionen und deren Gewichtung . . . . .	256
6.3	Reich-Gottes-Verträglichkeitsprüfung für die Kirche . . . . .	258
6.3.1	Teure statt billige Zugehörigkeit der Kirche zum Reich Gottes . . . . .	258
6.3.2	Thesen für eine Reich-Gottes-Verträglichkeitsprüfung der Kirche . . . . .	260
6.3.2.1	Option klären und für das Leben eintreten . . . . .	260
6.3.2.2	Aus der Sicht der «Armen und Bedrängten» von den Zeichen der Zeit ausgehen . . . . .	260
6.3.2.3	Gottesfrage in praktischer Absicht als Frage nach dem Gott des Lebens und den Götzen des Todes neu stellen . . . .	261
6.3.2.4	Glaubwürdigkeit anstreben . . . . .	261
6.3.2.5	Die Taufe ernst(er) nehmen . . . . .	262
6.3.2.6	Evangeliumsgemässere Gestalt suchen . . . . .	263
6.3.2.7	Aufgrund sachlicher Gemeinsamkeiten kooperieren . . . . .	263
6.4	Zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen . . . . .	264

6.4.1	Von der kulturell-sozialen über die pädagogische zur missionarischen Tradierung .....	264
6.4.2	Versuchungen und Chancen im Umgang mit der kirchlichen Milieuerengung . . . .	266
6.4.3	Zum Bemühen um eine evangeliums- gemässere Gestalt der Kirche .....	268
6.5	Ein dem Reich Gottes verpflichtetes pastorales Arbeitsinstrument .....	272
<b>7</b>	<b>Ausblick – Die Macht der Schmetterlinge und der Osterglaube .....</b>	<b>277</b>
	Benutzte Literatur .....	283
	Abkürzungen .....	293
	Detailliertes Inhaltsverzeichnis .....	295